vinetur

# BrauBeviale verzeichnete 27.000 Besucher – mehr als 12 % weniger als bei der vorherigen Ausgabe

Die Veranstalter verwiesen auf eine starke Beteiligung aus Europa, obwohl Besucher- und Ausstellerzahlen weiter unter dem Niveau vor der Pandemie lagen

Dienstag, 17. November 2026



Rund 27.000 Fachbesucher kamen vom 10. bis 12. November zur BrauBeviale nach Nürnberg. Das waren etwa 3.800 weniger als bei der vorherigen Ausgabe im Jahr 2024, teilte der Veranstalter Yontex mit.

In einer am Montag, dem 16. November, veröffentlichten Abschlusserklärung erklärte Yontex, der Besucherrückgang habe etwas mehr als 12 % betragen. Mehr als 800 Aussteller aus 38 Ländern präsentierten auf der Messe Produkte und Lösungen für die Produktion. Dennoch lag auch die Zahl der Aussteller deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie. 2019 hatten 1.086 Unternehmen an der Veranstaltung teilgenommen.

Yontex bezeichnete die Messe dennoch als Erfolg. Die Stimmung in den Messehallen zeige, dass die BrauBeviale weiterhin ein wichtiger Treffpunkt für die europäische Getränkeindustrie sei. Besonders verwies das Unternehmen auf die internationale Zusammensetzung der Veranstaltung. Knapp die Hälfte der Aussteller kam aus dem Ausland, und 93 % der Fachbesucher reisten aus europäischen Ländern an. Zudem sei die Beteiligung aus Osteuropa im Vergleich zu den jüngsten Ausgaben gestiegen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen technische Lösungen und neue Geschäftsfelder für Getränkehersteller. Diskutiert wurde unter anderem, wie Hersteller vorhandene Produktionslinien für zusätzliche Getränkekategorien nutzen können. Das Thema spiegelt die umfassenderen Bemühungen von Brauereien und anderen Getränkeunternehmen wider, bestehende Anlagen für eine größere Produktpalette einzusetzen. Weitere Themen waren die Senkung des Energie- und Ressourcenverbrauchs sowie eine wirtschaftlichere Gestaltung der Produktionsprozesse.

Auch veränderte Trinkgewohnheiten waren ein wichtiges Thema im Konferenzprogramm. Während der Veranstaltung stellte Dirk Omlor, Redakteur bei Getränke News, Erkenntnisse aus einer neuen Branchenstudie vor: „25 Years of the Beverage Industry: Insights for the Decisions of Tomorrow“. Seinen Angaben zufolge dürfte der jährliche Bierabsatz in Deutschland von knapp 78 Millionen Hektolitern im Jahr 2025 auf rund 60 Millionen Hektoliter innerhalb der nächsten 10 Jahre sinken.

Das entspräche einem Rückgang von nahezu 25 %. Als Hauptgründe für die prognostizierte Entwicklung nannte Omlor den demografischen Wandel und veränderte Konsumgewohnheiten, insbesondere bei jüngeren Verbrauchern. Die Studie betrachtet den Zeitraum von 2000 bis 2025 und skizziert mögliche Entwicklungen für die kommenden Jahre.

Die Prognose verschärft die ohnehin schwierigen Rahmenbedingungen für Brauereien, Anlagenbauer und Verpackungszulieferer, die bereits mit einem kleineren Messepublikum als in den vergangenen Jahren konfrontiert sind. Sollte der Bierabsatz in diesem Tempo weiter zurückgehen, könnte sich das auf Investitionsentscheidungen, Produktionskapazitäten und die Diversifizierung des Produktangebots in der gesamten Getränkebranche auswirken. Zugleich erklärt dies, warum Unternehmen auf der Messe über Effizienzsteigerungen und Möglichkeiten diskutierten, Anlagen für andere Getränkekategorien umzurüsten.

Der Gegensatz zwischen der positiven Einschätzung der Veranstalter und den rückläufigen Besucherzahlen deutet darauf hin, dass die Branche die Veranstaltung in Nürnberg weiterhin für wertvoll hält, auch wenn Teile des Marktes unter Druck stehen. Die Messe zieht weiterhin ein breit gefächertes europäisches Publikum an. Die Zahlen der Aussteller und Besucher zeigen jedoch, dass die Branche noch nicht wieder das Niveau vor COVID-19 erreicht hat.

Die nächste BrauBeviale soll vom 9. bis 11. November 2027 erneut in Nürnberg stattfinden.